

>> Wer organisiert den nächsten Teamanlass?

Mit der Soziokratischen Kreismethode eine Aufgabe im Team vergeben

Haben Sie schon erlebt, dass bei der Verteilung von Aufgaben plötzlich alle im Team aus dem Fenster schauen, in der Hoffnung, dass sie nicht ausgewählt werden? Die Furcht, noch mehr Arbeit am Hals zu haben, hält uns oft davon ab, offen für neue Aufgaben zu sein. Mit Hilfe der Soziokratischen Wahl kann jedoch eine Energie entstehen, die motiviert und Freude macht.

Richard leitet seit fünf Jahren ein kleines Unternehmen mit acht Mitarbeitenden. Jedes Jahr findet ein Team-Event statt, mit der Absicht, Gemeinschaft und informellen Austausch zu fördern. Immer häufiger kommt es zu kurzfristigen Abmeldungen und Richard verliert die Freude, sich weiterhin dafür zu engagieren. Nachdem eine Umfrage ergab, dass ein Event grundsätzlich erwünscht ist, beschliesst er, die Organisation an jemanden im Team zu delegieren.

**«Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen.»
Manfred Grau, Philosoph**

Richard hat kürzlich an einer Weiterbildung bei der Coaching Company eine Soziokratische Wahl erlebt, die er nun gerne für die Organisation des Team-Events anwenden möchte. Soziokratie ist ein Organisationsmodell, das die Steuerung von dynamischen Unternehmensprozessen unterstützt und Mitarbeitende gleichwertig in Entscheidungsprozesse mit

einbezieht. In einem Teammeeting weicht er die Mitarbeitenden in die Regeln der Soziokratischen Wahl ein: «Es handelt sich hier um eine offene Wahl, bei der jeder weiss, wer wen und weshalb wählt. Ziel ist, dass sich alle Beteiligten mit der Wahl einverstanden erklären können und keiner einen schwerwiegenden Einwand hat. Auch die gewählte Person nicht. Fachleute sprechen hier von einem «Konsent», den jeder Teilnehmer gibt.»

«Kommt es zu einem schwerwiegenden Einwand» fährt Richard fort, «wird dieser genannt und das Team sucht gemeinsam nach einer Lösung, um den Einwand zu beseitigen.

Es muss nicht immer die Lieblingslösung sein, aber dahinter stehen soll man können

Wird kein Konsent gefunden, kommt es zu einem weiteren Wahlgang. Ich selber habe die gleiche Stimmkraft wie ihr alle und kann auch gewählt werden.» Noch etwas skeptisch aber neugierig lassen sich die Mitarbeitenden auf den Prozess ein. Zuerst schreibt jede Person den Kandidaten auf den Wahlzettel, den sie als die geeignetste Person für die Aufgabe erachtet. Zusätzlich kommt der eigene Name auf den Zettel, damit alle wissen, wer wen wählt. Richard sammelt die Zettel ein und fasst zusammen: «Fünf Personen haben Nadia gewählt, zwei Personen Hans und eine Person mich.» In einer nächsten Runde werden alle Anwesenden gefragt, wes-

halb sie die Person als geeignet sehen. Dies ist eine Phase der Wertschätzung und ermöglicht allen zusätzliche Informationen zu sammeln. Die Gründe, weshalb die einzelnen Personen gewählt werden, wirken sich positiv auf die Stimmung aus. Richard fragt nun das Team: «Gibt es jemanden, der auf Grund dessen, was er oder sie gehört hat, die Stimme nun einer anderen Person geben möchte?» Caroline meldet sich: «Ja, ich möchte meine Stimme jetzt lieber Nadia geben, weil ich gehört habe, dass sie für den Turnverein schon tolle Partys organisiert hat.»

Eine wertschätzende Haltung bringt Motivation ins Team

Nadia hat nun sechs Stimmen und deshalb schlägt Richard Nadia zur Wahl vor. Sie wird als letzte gefragt, ob sie mit der Wahl einverstanden ist. Jede Person wird nun aufgefordert «Konsent» oder «kein Konsent» zu sagen. Da alle Anwesenden ihren Konsent geben, fragt Richard zuletzt Nadia: «Kannst auch du deinen Konsent zur Wahl geben?» «Ja, nach so viel Wertschätzung nehme ich die Wahl gerne an, auch wenn es eine Menge Arbeit ist.» strahlt Nadia. Worauf Hans ganz spontan erwidert: «Sag mir einfach wenn du Hilfe brauchst, ich helfe dir gerne.» Richard freut sich über die Motivation und Wertschätzung, die durch diese Wahl entstanden ist.

Vera Heim

aus dem TCCO-MAGAZIN No.7, 01/2013

Anzeige

Seminar-Tipp:



Mehr über tragfähige Entscheidungs-Moderationen lernen Sie in unserem neuen Lehrgang
«Empathische Prozessbegleitung von Teams®»

Info-Abend:

Donnerstag, 21. November 2013, 19.00–21.00 Uhr
in Küsnacht/ZH.

Infos und Anmeldung unter www.tcco.ch

Haben Sie Lust auf mehr Lesestoff rund um das Thema Gewaltfreie Kommunikation?

Dann senden Sie uns ein E-Mail mit dem Namen „Bestellung >>auf-gespürt“ und Ihrer Post- und E-Mail-Adresse an office@tcco.ch. Sie erhalten dann kostenlos und 2 Mal/Jahr das Magazin per Post und/oder per E-Mail zugestellt.